



Pfarrbrief

Pfarrverband Haar

3 / 2024

Kath. Pfarrgemeinden St. Konrad, St. Bonifatius, St. Martin



HEUTE ist Euch der Heiland geboren

Titelseite: Bild von Gerd Altmann auf Pixabay	
Vorwort von Pater Gabriel	3
HEUTE ist Euch der Heiland geboren - Gedanken	4
Pfarrverband	
Seelsorge im Dekanat	8
Caritas - Schuldenfalle für Rentner - Beratungsangebot	10
Rückblick-Mini-Wallfahrt	13
Firmung 2024	16
Kirchenzeitung	17
Neue Ministranten im Pfarrverband	19
Exerzitien im Alltag	20
Kinderseite	22
Sternsingeraktion	23
St. Konrad	
60 Jahre Pfarrheim St. Konrad	24
St. Bonifatius	
Einladung Krippenausstellung und Adventsmarkt	25
Friedenslicht	26
St. Martin	27
Gottesdienste zu Weihnachten	30
Nachrichten	34
Kontakt	35
Rückseite: Sternsinger.de	

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Haar, Bahnhofstr. 12a, 85540 Haar
www.erzbistum-muenchen.de/PV-Haar

Redaktion: J. Boltz, J. Dimpfl, S. Friedl, H. Kaib, L. Kaiser,
G. Ragaller, E. Reithmann, C. Semmler
Pater Gabriel Budau

Druck: GWS-Druck, Dr.-Mach-Str. 75, 85540 Haar
schneider@gws-druck.de

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Kinder und Jugendliche,



Im Advent fiebern wir auf das Weihnachtsfest hin und können es an einigen Tagen gar nicht mehr abwarten, endlich das ersehnte Fest zu feiern. Euch Kindern und Jugendlichen wird das Warten vielleicht noch mit einem Adventskalender erleichtert, bei dem ihr jeden Tag mit einer Kleinigkeit überrascht werdet. Uns Erwachsenen bleiben oftmals arbeitsintensive und etwas hektische Wochen, die uns am Heiligen Abend in eine möglichst besinnliche und wonnige Stimmung bringen mögen. Das ist nicht wirklich einfach!

Jedes Jahr probieren wir aufs Neue, die Zeit vor Weihnachten mit mehr Ruhe und adventlicher Gelassenheit zu erleben. Gelingt es uns in diesem Jahr? Ich wünsche uns allen sehr, dass wir das HEUTE, das wir am Weihnachtstag erleben werden, schon jetzt ein wenig erahnen können. Dann wird uns verkündet: HEUTE ist Euch der Heiland geboren. Was für eine Zusage an uns Menschen.

An diesem Tag, an dem der Pfarrbrief in unseren Briefkästen und in unseren Händen liegt, können wir das HEUTE Gottes in unserem Leben erfahren.

Die Geburt des Gottessohns hat nicht nur vor über 2000 Jahren die Erde im Stillen und Verborgenen neu belebt, sondern auch HEUTE schenkt sie uns Hoffnung und Nahrung und Geborgenheit.

Denken wir an die besinnlichen Momente, die wir in diesen Tagen teilen können. Ob beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern, dem Basteln von Weihnachtskarten oder dem Vorbereiten eines festlichen Mahls – jede Handlung wird zu einer Teilhabe an der Freude, die die Geburt Christi mit sich bringt.

Lasst uns auch an die Menschen denken, die in dieser Zeit besondere Unterstützung benötigen. Ein einfaches Lächeln, ein nettes Wort oder eine kleine Geste der Hilfe können große Unterschiede machen. So wie die Hirten, die die frohe Botschaft verbreiteten, sind wir aufgerufen, Licht in die Dunkelheit zu bringen.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und Euch, dass Gottes Zusage in Seinem HEUTE eine ganz tiefe und neue Relevanz für den Alltag gewinnt, für Beziehungen, für Entscheidungen und für ein offenes Herz. Lassen wir Gott in unserem Leben einen Platz einnehmen, haben wir keine Angst davor, ihm unsere Sorgen und Nöte, aber auch unseren Dank an jedem HEUTE, im HIER und JETZT zu bringen.

Wir, die Franziskaner Patres und das Pastoralteam wünschen Euch und Ihnen von ganzem Herzen eine stude Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2025!

Euer, Pater Gabriel Budau

Pfarradministrator

HEUTE ist Euch der Heiland geboren

Weihnachten bedeutet für mich einen Neubeginn zu feiern, der tief mit unseren Wurzeln verbunden ist und uns zu unserem Ursprung zurückführt. Es ist ein Augenblick, in dem die Welt zur Ruhe kommt, um Platz zu machen für das, was im Leben wirklich zählt – Liebe, Dankbarkeit und die Nähe zu den Menschen, die uns am meisten bedeuten. Der Blick zurück in die Kindheit fällt oft schwer, doch erst im Rückblick erkenne ich die stille Kraft jener heiligen Nacht, in der das Göttliche in uns neu geboren wird. In diesem Moment spüre ich eine tiefe Wärme, die mich mit dem Kind in der Krippe verbindet und mich dem Weihnachtsstern entgegenführt, dessen Licht hell ins kommende Jahr leuchtet und uns Hoffnung schenkt.

Die frohe Botschaft von Weihnachten ist für mich, dass inmitten der Dunkelheit ein Licht geboren wird, das Hoffnung und Frieden bringt. Es ist die Zusicherung, dass Liebe und Mitgefühl immer einen Weg finden, unser Leben zu erhellen – selbst in den schwierigsten Zeiten.

Frau Schosteck

DAMALS und HEUTE

Wir freuen uns HEUTE auf das Fest der Geburt Jesu und feiern das mit unseren Lieben.

Aber wie war das DAMALS, als Jesus dort im Stall zu Betlehem das Licht der Welt erblickte?

Es war eine sehr unruhige Zeit, geprägt von Angst und Unterdrückung. Die Römer waren an der Macht und regierten ihr Weltreich mit starker Hand. Wer sich nicht fügte wurde hart bestraft.

Und wie ist das HEUTE?

Auch wir leben in einer unruhigen und ungewissen Zeit – Kriege, Terror, Spionage, Verfolgung, Flucht...

Und doch wird uns HEUTE der Heiland geboren!

Der Jesus, der mit seinem Leben für Gerechtigkeit, Versöhnung, Miteinander, Liebe und Frieden steht! DAMALS genauso wie HEUTE!

Von Johannes vom Kreuz ist das folgende Zitat überliefert: „Ich will die Welt verändern und habe beschlossen bei mir zu beginnen. Schließt du dich mir an, dann sind wir schon zwei!“

In diesem Sinne ein gesegnetes und friedvolles Fest sowie ein heiles und gesundes Jahr 2025.

Sandra Friedl

„Heute ist euch der Heiland geboren“ (Lk2,11)

Wie kann ein Autor an seinem Werk teilhaben? Indem er sich selbst in die Erzählung einschreibt.

Dass uns Jesus, der Heiland, geboren ist, ist ein unbeschreiblicher Ausdruck von Gottes Liebe und seinem innigsten Wunsch, an unserem Leben teilzuhaben. Durch die Geburt Jesu tritt er in unsere menschliche Welt ein, um uns ganz nahe zu sein. Öffnen wir auch diese Weihnachten die Türe unseres Herzens für das Kommen unseres Herrn und Erlösers, dass auch wir ihm und seiner Liebe näherkommen können. Dass wir uns seiner realen Gegenwart in unserem Leben bewusst werden und so eine innige und tiefe Freundschaft mit ihm aufbauen, mit ihm, der mit uns sein möchte und mit uns ist.

Ana Sutton

Mir gefällt der Film „Single Bells“, der mit typisch österreichischem Humor ein Familienweihnachtsfest parodiert. Ein Ehepaar mit seinen zwei halbwüchsigen Kindern, den beiden Müttern und der Schwester, die sich gerade von ihrem Freund getrennt hat, wollen zusammen, aber jeder nach seinen eigenen Vorstellungen und Traditionen, Heilig Abend feiern.

Ich finde den Film urkomisch, obwohl oder gerade weil er mir einen Spiegel vorhält. Trotzdem sind mir Rituale wichtig, auch wenn sich ihr Zweck im Laufe des Lebens geändert hat. Als Kind und Jugendlicher gaben sie Sicherheit und Schutz. In der Familienphase waren sie Ausdruck meiner Identität und Herkunft, weswegen ich sie auch weitergeben wollte. Corona-Schutzmaßnahmen und persönliche Lebensumstände haben in manchen Jahren gewisse Rituale nicht zugelassen. Ich freute mich, als sie im darauffolgenden Jahr wieder da waren. Denn Rituale tun nicht nur im Moment gut, sondern bringen auch die Erinnerung an frühere Weihnachten mit.

Die Fortsetzung des Films heißt übrigens „O Palmenbaum“ und verlagert die gesamte Familie zum nächsten Weihnachtsfest auf die Insel Mauritius. Mit ihren unterschiedlichen Charakteren müssen sie sich auch dort zusammenraufen, jedoch ohne Rituale. Schade, dass es keinen dritten Teil gibt. Vielleicht haben sie so manche Tradition neu überdacht und gestalten den Heilig Abend zukünftig anders.

Christine Semmler

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay



Heute ist euch der Heiland geboren

Gedanken zum Thema aus Sicht eines Krankenseelsorgers

„Ich denke so gern an die Weihnachtsfeste meiner Kindheit zurück. Auch wenn wir in den Nachkriegsjahren nicht viel hatten, hatten wir uns. Wir waren eine tolle Familie. Wir waren vier glückliche Kinder. Und heute bin ich ganz allein; habe niemanden mehr. Aber mein Glaube ist mir geblieben und die Beziehung zum kleinen Kind in der Krippe. Heute an Weihnachten habe ich keine Gesellschaft, keinen Baum mit Kerzen und kein gutes Essen. Aber ich höre den Gottesdienst auf Radio Horeb und bete. Daraus lebe ich heute. Nur so kann ich meine Situation gut ertragen - auch an Weihnachten.“

Frau, 86 Jahre, blind, lebt allein, hat keine Familie mehr

„Wahrscheinlich ist es das letzte Weihnachtsfest mit meinem Mann. Aber ich möchte gerade an Weihnachten nicht traurig sein. Wir wollen es uns besonders schön machen - mit allem, was dazugehört: Familie, Essen, Baum, Geschenke, Lieder und Gottesdienst - heuer dann im Fernsehen. Jeden Moment wollen wir genießen. Bleibende Erinnerungen schaffen, vor allem für unsere Kinder. Da sollen Bilder im Herzen sein. Bilder, die bleiben. An Weihnachten als Kind hat doch jeder Erinnerungen, oder? Sie auch?“

Frau, Mitte 40, 2 Kinder, pflegt Mann, der unheilbar an Krebs erkrankt ist und bald sterben wird, zuhause

„Hören sie mir auf mit Weihnachten. Es ist schön, dass sie mich immer wieder besuchen kommen. Aber mit Kirche und vor allem Weihnachten habe ich nichts mehr am Hut. Alles, was schlecht war in meinem Leben, war an Weihnachten noch schlechter. Ich kann mich nur an schlimmen Streit und Enttäuschung in diesem Kontext erinnern. Das hat mich krank gemacht. Gott kann mir gestohlen bleiben und an Weihnachten gehe ich ganz früh schlafen.“

Frau, 26, psychisch schwer belastet

Maximilian Seidinger; Pastoralreferent

Leitung der Krankenpastoral München-Nordost

Neues aus der Seelsorge im Dekanat München-Nordost

Die Erzdiözese hat Stellen geschaffen, um die Seelsorge in den Bereichen Jugend, Senioren und Krankheit zu stärken. Diese Stellen wirken über Pfarreien und Pfarrverbände hinaus und arbeiten themenorientiert in größeren Netzwerken zusammen. Der "zusammengefasste Sozialraum" umfasst dabei den gesamten Münchner Nordosten und den dort angrenzenden Landkreis.

Jugendpastoral

Annette Fröhlich, Pastoralreferentin, Leitung der Jugendpastoral in München-Nordost



Büro und Treffpunkt für Jugendliche:

Base ONE – Zentrum für kirchliche Jugendarbeit

Gravelottestr. 7, 81667 München (Ostbahnhof)

Tel.: 089/ 14 83 87 26 od. 0171/ 22 48 361

afroehlich@eja-muenchen.de

Ich arbeite an der Base ONE in einem interdisziplinären Team mit 2 Sozialpädagoginnen. Für unser Gebiet sind zusätzlich 5 halbe Stellen für Jugendseelsorger:innen vorgesehen, die die Jugendarbeit von je 2-3 Pfarrverbänden vor Ort in den Blick nehmen sollen.

Unsere Arbeit mit Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Jugendarbeit umfasst 7 Bereiche:

Persönlichkeitsbildung und -entwicklung (v.a. Wochenenden, Fahrten)

Beratung, Begleitung und Unterstützung in allen Lebenslagen

Außerschulische Bildung, dazu gehören Qualifizierung zur Gruppen- und Projektleitung, sowie politische Bildung

Angebote in jugendgerechter Spiritualität, Gebet und Meditation

Schulprojekte zur Förderung von Klassengemeinschaft

Vernetzung verschiedener Partner in der Jugendarbeit

Gestaltung neuer Strukturen in der kirchlichen Jugendarbeit

Nähere Infos zu unserer Arbeit: www.base-nord-ost.de

Seniorenpastoral:

Klaus Klonowski, Diakon, Leitung der Seniorenpastoral in München-Nordost

Büro: Kath. Pfarramt St. Valentin

St.-Valentin-Weg 1, 85774 Unterföhring

Tel. 0160 8223 140, KKlonowski@ebmuc.de



Zusätzlich sind 6 halbe Stellen für Seniorensorge:r:innen im gesamten Dekanat vorgesehen. Für folgende Aufgaben sind wir ansprechbar:

Begleitung von ehren- und hauptamtlichen Menschen, die sich für Senior:innen – zuhause oder in Einrichtungen engagieren

Vernetzung mit Einrichtungen und Akteuren der Seniorenhilfe auf kommunaler und Landkreisebene

Unterstützung von Angehörigen und Pflegenden, die sich um von Demenz betroffene Menschen sorgen

Fachliche Wahrnehmung der Lebensphase Alter mit ihren spezifischen Herausforderungen, Bedürfnissen, aber auch Ressourcen. Orientierung an einer Spiritualität, die das gelebte Leben würdigen und deuten hilft.

**Krankenpastoral:**

Maximilian Seidinger, Pastoralreferent, Leitung der Krankenpastoral in München-Nordost

Büro der Krankenpastoral im Dekanat:

Daphnestraße 29, 81925 München.

Telefon: 089 2137 77 426,

krankenpastoral-muenchen-no@eomuc.de

Wir sind u.a. ansprechbar:

für Haupt- und Ehrenamtliche in Pfarreien, wenn Unterstützung bei den Themen Krankheit und Seelsorge / Spiritualität gebraucht wird. Wir unterstützen bei der Begleitung von Kranken zu Hause.

für die Fortbildung von Ehrenamtlichen von Besuchsdiensten, Hauskommunion... für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind, wenn es um spirituelle Fragen beim Thema Krankheit geht. Wir vernetzen uns mit anderen im Gesundheitswesen tätigen Einrichtungen und Akteuren auf städtischer und kommunaler Ebene.



Wir möchten Sie darin unterstützen, im Alter ohne finanzielle Sorgen zu leben und nehmen uns Zeit, Ihre individuelle Situation zu besprechen.

Bei Bedarf vermitteln wir Ihnen auch Kontakte zu weiteren Fachberatungsstellen.

Unsere Fachkenntnisse aus der Schuldner- und Insolvenzberatung und unsere jahrzehntelange Erfahrung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung, um frühzeitig finanzielle Schwierigkeiten zu verhindern.

Wir stehen Ihnen persönlich, telefonisch und per Video-Chat zur Verfügung. Unsere Beratung ist kostenfrei!

Schuldner- und Insolvenzberatung Caritas-Dienste Landkreis München

Kreillerstraße 24, 81673 München

Telefon (089) 436606-40

Fax (089) 436696-29

Schuldnerberatung-LKM@

caritasmuenchen.org

www.caritas-landkreis-muenchen.de



- 1 U2 ab Hauptbahnhof bis zur Haltestelle „Josephsburg“
- 2 Bus 147 bis zur Haltestelle „Josephsburg“
- 3 Tram 21 ab Ostbahnhof bis zur Haltestelle „Bauwerkstraße“ oder „Mutschelstraße“
- 4 S 7/4/6 ab Haltestelle „Berg am Laim“ mit dem Bus 147 bis zur Haltestelle „Josephsburg“



08.02.2017 / 10:44 Uhr / Änderungen und Erklärungen vorbehalten / Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. Telefon: 089 436606, 089 436696, 089 436697, 089 436698, 089 436699, 089 436700, 089 436701, 089 436702, 089 436703, 089 436704



Finanzielle Beratung für ein schuldenfreies Leben im Alter

Kostenfreie Beratung

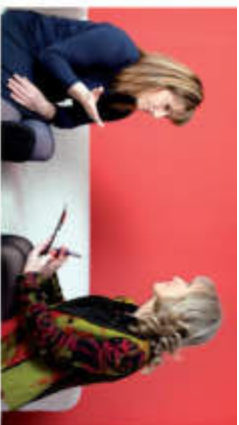




Kostenfreie Beratung

Immer mehr Seniorinnen und Senioren meiden sich bei der Schuldner- und Insolvenzberatung an. Gerade durch den Übergang vom Erwerbsleben in die Rente ergeben sich finanzielle Veränderungen. Um hier den Übergang gut zu gestalten und finanzielle Engpässe und mögliche Überschuldung zu vermeiden, bieten wir unsere Budgetberatung an.

Auch in der Rente können sich Veränderungen ergeben und wir helfen Ihnen, darauf zu reagieren.



Wer hilft

Langjährig erfahrene Schuldnerberater und -beraterinnen stehen Ihnen zur Seite. Wir arbeiten mit weiteren Fachberatungsstellen zusammen, z. B. Beratung für pflegende Angehörige, Migrationsberatung, Allgemeines Soziale Beratung, Sozialdienst in Kliniken.

Wir sehen den Menschen als Ganzes. Sie bekommen von uns eine umfassende soziale Beratung. Wir beschränken unsere Hilfe nicht auf rein wirtschaftliche Aspekte.

Wir unterliegen der Schweigepflicht, beraten unabhängig von Religionszugehörigkeit und behandeln Ihr Anliegen streng vertraulich.

Wir sind eine anerkannte Insolvenzberatungsstelle nach § 305 Inso. Sie erhalten von uns umfassende Informationen über Voraussetzungen eines Insolvenzverfahrens und wir unterstützen Sie bei der Antragstellung.



Themenschwerpunkte

- Haushaltsplanung und Budgetberatung unter der Beachtung von Veränderungen
- Ergänzende Hilfen z. B. Grundsicherung, Pflegegeld, Landkreispass, Seniorenticket
- Klärung des Versicherungsschutzes
- Überblick über bestehende Kredite und Zahlungsverpflichtungen
- Ratenzahlungen und weitere Regulierungen
- Durchführung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Trennung im Alter und finanzielle Aspekte
- Schulden als Erbe
- Stabilisierung der finanziellen Verhältnisse nach dem Tod des Partners/der Partnerin
- Bestattungswünsche und Sterbegeldversicherung

München, 23.09.2024

Mit dem Tod des Partners in die Schuldenfalle - besondere Situationen bei Rentnern

Die Schuldnerberatungsstelle der Caritas-Dienste im Landkreis München beobachtet einen wachsenden Beratungsbedarf bei Seniorinnen und Senioren, dies entspricht auch dem bundesweiten Trend.

Gerade bei Seniorinnen und Senioren gibt es Situationen, die schnell eine Überschuldung auslösen können, so wie bei Frau H, die mit ihrem Mann ein gutes Leben führte.

Als Angestellte arbeiteten sie beide in Vollzeit, sie hatten ein gutes Auskommen, die Mietwohnung war gut leistbar. Selbst nach Renteneintritt, als sie weniger Geld zum Leben hatten, konnten sie weiterhin im Landkreis München leben – sie verzichteten auf das Auto und konnten so weiterhin die Miete bezahlen und die Rente genießen. Um den Traum einer Reise zu den Pyramiden realisieren zu können, finanzierten sie einen Teil der Reise über den Dispokredit bei der Bank.

Als der Mann überraschend verstarb, fiel Frau H. in tiefe Trauer – sie waren 40 Jahre verheiratet gewesen. Dazu sollte noch die Beerdigung organisiert, der Antrag auf Witwenrente gestellt und viele weitere Angelegenheiten organisiert werden. In dieser Zeit ging auch eine Rechnung für die Nachzahlung für die Nebenkosten ein und blieb liegen – schnell war Frau H in eine Überschuldungssituation geraten: die Witwenrente war niedriger als die Rente ihres Mannes, die Miete gleich hoch, Rechnungen für die Beerdigung, die Nebenkostenabrechnung, der Dispokredit auf dem Konto des Ehemannes...

Mit Unterstützung der Schuldnerberatung gewann sie wieder einen Überblick über die Verhältnisse und konnte schrittweise die Verbindlichkeiten regeln.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und beinhaltet die Klärung der Überschuldungssituation, eine Budgetberatung, Vorschläge zur Schuldenregulierung, Hilfe im Kontakt mit den Gläubigern und ggf. die Unterstützung bei der Beantragung eines Insolvenzverfahrens.

Um nicht in die Schuldenfalle zu geraten, bieten die Caritas-Dienste im Landkreis München mit der Schuldner- und Insolvenzberatung persönliche und telefonische Beratungsgespräche an.

Die Beratungsstelle in der Kreillerstraße 24 in München-Berg am Laim ist barrierefrei und leicht mit der U2 Richtung Messestadt Ost zu erreichen:

Tel. 089 43669640

Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr und Fr 9-12 Uhr

Per E-Mail erreichen Sie die Stelle auch unter:

schuldnerberatung-LKM@caritasmuenchen.org

Rom: Ein unvergessliches Erlebnis



Vom 27. Juli bis 3. August 2024 fand in Rom die Internationale Pilgerreise der Ministranten statt. Unter dem Motto „Mit dir“ reisten über 50.000 junge Menschen aus aller Welt in die Ewige Stadt, um eine ganz besondere Erfahrung des Zusammenseins im Glauben zu feiern und zu vertiefen. Diese Wallfahrt war auch ein einzigartiges Erlebnis für unsere Ministranten aus dem Pfarrverband Haar. Gemeinsam mit Pater Gabriel und 5 Gruppenbegleitungen hatten die 21 Jugendlichen in diesen Tagen

die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, spirituelle Impulse zu erhalten, Spaß zu haben und einen Teil des historischen und kulturellen Erbes Roms zu entdecken. Schon die Reise nach Rom war für uns alle ein interessantes Erlebnis. Wir sind nachts mit dem Bus gefahren. Während der Fahrt haben wir sehr wenig geschlafen, da die Vorfreude groß und die Stimmung enthusiastisch war. Es wurden Lieder gesungen, Karten gespielt und Geschichten erzählt, wodurch unsere Gruppe schnell ein Zusam-



mengehörigkeitsgefühl entwickelte. In Rom angekommen checkten wir im Hotel San Giusto bei der U-Bahn-Haltestelle Bologna ein und machten uns anschließend trotz der Hitze auf den Weg zu unseren ersten Erkundungstouren durch die Stadt. Die imposanten Gebäude und das lebhafte Treiben auf den Straßen hinterließen einen bleibenden Eindruck. Die Wallfahrt begann offiziell am ersten Tag mit einer feierlichen Eröffnungsliturgie im Petersdom. Allein aus unserem Erzbistum München-Freising kamen rund 5.000 Ministranten zusammen, um gemeinsam zu beten und zu feiern. Weihbischof Wolfgang Bischof begrüßte die Jugendlichen herzlich und betonte die Bedeutung ihres Dienstes als Ministranten für die Kirche. Die Anwesenheit und aktive Teilnahme an dieser Liturgie war ein bewegender Moment und ein starkes Zeichen der Einheit und des Glaubens. Im Laufe der Woche nahmen die Ministranten an mehreren Aktivitäten teil.

Besonders bewegend war die Audienz bei Papst Franziskus auf dem Petersplatz, an der mehr als 50.000 Mitfeiernde teilnahmen. Der Heilige Vater ermutigte unsere jungen Menschen, ihren Glauben mutig zu leben und sich in ihren Gemeinden zu engagieren. Seine Worte wurden von den Ministranten immer mit

Applaus aufgenommen, besonders wenn der Papst ein Wort in unserer deutschen Sprache sprach. In dieser Katechese wurden auch Themen wie die Bedeutung des Altardienstes, die Herausforderungen des christlichen Lebens und die Rolle junger Menschen in der Kirche angesprochen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit ihren Ministrantenfreunden aus anderen Diözesen und anderen Ländern auszutauschen. Zweifellos haben sie solche Momente bereichert und dazu beigetragen, ihren Horizont zu erweitern. Es gab auch viele Möglichkeiten, Rom zu erkunden. Gemeinsam besuchten wir berühmte Sehenswürdigkeiten, wie das Kolosseum, das Pantheon, die Märkte und die entstehenden weltlichen Kirchen. Wir unternahmen einen Tagesausflug nach Assisi, in die Geburtsstadt des Hl. Franziskus, Ordensgründer der Franziskaner. Bruder Thomas hat uns eine interessante Führung in der Basilika des Hl. Franziskus gegeben. Anschließend haben wir eine Heilige Messe gefeiert. Als wir ins Hotel zurückgekommen sind, haben wir uns alle schick gemacht für den letzten Abend, um noch einmal gemeinsam in Rom essen zu gehen.



Das Motto „Mit dir“ zog sich wie ein roter Faden durch die Pilgerreise. Er erinnerte uns daran, dass wir nicht allein sind und dass wir unseren Glauben in Gemeinschaft mit Gott und unseren Mitmenschen leben. Dadurch wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Interaktion zwischen den Jugendlichen angeregt. Das Motto spricht tatsächlich von der engen Verbindung mit Jesus Christus und der Kirche auf der ganzen Welt.

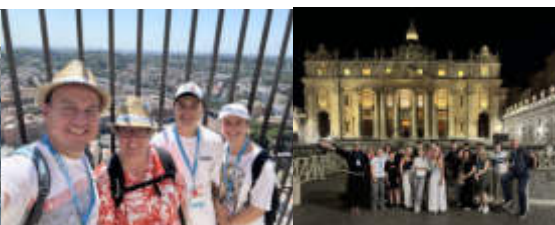
„Mit dir“ hat uns auch mit all unseren Wohltätern und Unterstützern verbunden. Weil wir großzügige Spenden bekommen haben, durften wir gemeinsam die Leckereien der italienischen Küche und viel Eis gegen die Hitze genießen. Als Dank haben wir über 70 Postkarten mit unseren Grüßen aus Rom und dem päpstlichen Segen unseren lieben Wohltätern und Familien geschickt.

Die Wallfahrt endete mit einem festlichen Gottesdienst in der Basilika „San Paolo fuori le mura“, dem der Kardinal unserer Erzdiözese München/Freising, Reinhard Marx, vorstand. In seiner Predigt ermutigte er die jungen Menschen, ihren Glauben mit Freude zu leben und als Zeugen des Evangeliums in ihre Gemeinden zurückzukehren.

Die Rückreise nach Deutschland war von etwas mehr angesammelter Müdigkeit, aber auch von der Freude über die Rückkehr begleitet. Die in Rom verbrachte Woche hat die Ministranten nicht nur spirituell bereichert, sondern durch den Erfahrungsaustausch haben sie auch neue Freundschaften geschlossen und ihre Horizonte erweitert. Die Pilgerreise nach Rom war ein starkes Zeichen der Hoffnung. Junge Menschen haben eine wichtige Rolle in der Kirche. Ihr Engagement und ihre Begeisterung sind ein enormes Potenzial für die Gemeinschaft, der sie angehören. Deshalb wird das Motto „Mit dir“ der diesjährigen Ministrantenvallfahrt noch lange nachklingen und junge Menschen dazu ermutigen, ihren Glauben gemeinsam zu leben und zu bekennen. Für unsere Gruppe aus dem Pfarrverband war diese Wallfahrt ein unvergessliches Erlebnis und ein einmaliger Anlass. Denn wir alle können motivierter sein, den Glauben in die Welt zu tragen und als lebendige Zeugen des Evangeliums zu arbeiten. Mögen die Erinnerungen an diese besondere Woche in Rom uns auf unserem Glaubensweg begleiten und inspirieren.

Pace e Bene und Auf Wiedersehen Rom 2028!

Pater Gabriel, die Ministranten und die Gruppenbegleitungen



Ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Dankbarkeit

Am 17. Oktober 2024 erlebten die Firmlinge in unserem Pfarrverband Haar einen besonderen Tag, einen Feiertag mitten in der Woche: ihnen wurde das Sakrament der Firmung durch unseren Erzbischof Reinhard Kardinal Marx gespendet. Diese Feier bildete jedoch nur den Höhepunkt einer intensiven Vorbereitungszeit, in der unsere Jugendlichen im Glauben wuchsen und eine starke Gemeinschaft entwickelten.

Ein Brief stand am Anfang dieses Weges, ein Brief an alle Firmlinge. Darin enthalten war eine Einladung und eine Anmeldung. Und mit diesem Brief kam sicherlich oftmals die Frage auf: *"Will ich mich firmen lassen?"* Firmung - in einer Zeit, in der Glaube in der Gesellschaft kaum mehr sichtbar ist. Firmung - in einer Zeit, in der Glaube seine Wichtigkeit zu verlieren scheint. Firmung - in einer Zeit, in der man meint, sich für seinen Glauben rechtfertigen zu müssen.

Was bringt mir also die Firmung? - Was erwartet mich? - Worauf lasse ich mich ein?

Unsicherheiten und vielleicht auch Ängste, die einige Jugendliche verspürt haben. Und TROTZDEM sind 59 Jugendliche unserer Einladung gefolgt und haben sich zur Firmvorbereitung angemeldet. Ihre Neugier auf das, was sie erwarten wird, war größer. Sie sind ihrem Bedürfnis gefolgt, das Sakrament der Firmung empfangen zu wollen.

Unter der Begleitung von uns, Pater Gabriel und Pater Mihai, setzen sich die Firmlinge bei regelmäßigen Treffen mit dem christlichen Glauben auseinander. Im Mittelpunkt stand ihr ganz persönlicher Glaube, der sich von einem Kinder- zu einem Erwachsenenglauben veränderte. Diese Veränderung wirft Fragen auf, für die wir ein offenes Ohr hatten und die Jugendlichen ermutigten, ihren Fragen bewusst nachzugehen. So entstanden viele lebendige Diskussionen. Durch gemeinsames Gebet und Singen entstanden tiefe Freundschaften, die die Gruppe eng zusammenschweißten. Für viele Jugendliche war die Zeit der Firmvorbereitung eine Möglichkeit, den Glauben neu zu entdecken und sich persönlich auf die Firmung vorzubereiten. Dazu trug auch wesentlich das gemeinsame Firmwochenende im Jugendbildungshaus Wieshölzl-Kaser bei. Neben einer Wanderung, einem Gottesdienst und dem Gestalten einer eigenen

Firmkerze gab es ausreichend Zeit für intensive Gespräche, gemeinsames Lachen und viel Zeit zum gegenseitigen Austausch. Während der gesamten Firmvorbereitung feierten wir gemeinsam Gottesdienste. Wir feierten den Glauben und wir lebten den Glauben. So wuchsen wir Woche für Woche mehr zu einer Gemeinschaft zusammen, die auf einem gemeinsamen Weg war. Auf dem Weg der Firmvorbereitung. Das Ziel und der Höhepunkt dieses Weges war das Fest der Firmung. Voller Dankbarkeit können wir nun auf diesen Weg zurückblicken.

DANKBARKEIT - auch Kardinal Marx stellte sie in den Vordergrund. In seiner Predigt hob er die Dankbarkeit als zentrales Thema hervor. Er betonte die Wichtigkeit, für das Leben und die Gemeinschaft dankbar zu sein, die sowohl in der Familie als auch in der Kirche erfahren wird. Außerdem sprach er über die Bedeutung der Sakramente, besonders der Taufe und der Firmung, als Zeichen der Gnade Gottes und ermutigte die Jugendlichen, diese Gaben aktiv zu nutzen. Der Geist Gottes befähige die Firmlinge, ihren Glauben in ihrem Umfeld und der Gesellschaft zu leben.

Nach dem Empfang des Firmsakramentes war die Freude unter den Firmlingen und ihren Familien groß. Dieser Tag wird als ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Dankbarkeit in Erinnerung bleiben.

Auch unsere Herzen sind voller Dankbarkeit, dass wir unsere Jugendlichen in der Zeit der Vorbereitung begleiten durften, aber auch voller Hoffnung, dass Gottes Geist sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet und bestärkt.

Pater Gabriel und Pater Mihai





Haben wir Christen noch etwas zu sagen?

Die Kirche ist krisengebeutelt, der Glaube hochpersönlich und zutiefst intim, und Gott als absolutes Geheimnis übersteigt ohnehin alle sprachlichen Kategorien ... Wie lösen wir dieses Dilemma? Haben wir Christinnen und Christen überhaupt noch etwas zu sagen? Oder ist es vielleicht besser, alles nur stumm im Herzen zu bewegen und zu schweigen?

Werfen wir einen Blick auf das, was um uns herum gerade passiert: Deutschland debattiert über Krieg und Frieden, über Migration und Identität, über Abtreibung und Sterbehilfe; zugleich verschärfen sich Pflegenotstand, Fachkräftemangel und Bildungsmisere. Wer Augen hat zu sehen, sieht ein: Wir müssen da mitreden! Wohin man auch schaut, die Lage ist dramatisch. Aber dieses Wort bedeutet laut Duden: „aufregend und spannungsreich, drastisch, einschneidend“. Es riecht nach Abenteuer, nach purem Leben. Wie bitte? Aber sicher! Alles kann immer irgendeine versteckte Wendung zum Guten nehmen, kann noch dramatisch gut werden – das ist unser Credo. Also ja, wir haben etwas zu sagen, und zwar nicht nur am Ambo oder im Bibelkreis!

An diesem Punkt, wo christliches Reden und Handeln beginnt, setzt auch christlicher Journalismus an: Er muss in die Gesellschaft hineinwirken, in die Welt hinaus ausgreifen. Kein biederer Sonntagschristentum ist unsere Mission, keine betuliche Schönfärberei, kein meditatives Kreisen in der eigenen heilen Komfortzone. Unser Platz ist da draußen! Das erfordert, sich bereit zu machen für mutige Veränderungen und Neuaufbrüche. (Hat bei Abraham, Moses, Maria, Paulus, Augustinus und vielen anderen auch geklappt!)

Ein solcher Aufbruch ist nun auch in Form eines neuen katholischen Magazins mit dem Titel [inne]halten unternommen worden. Mit Berichten und Reportagen aus Kirche und Gesellschaft, mit Beiträgen rund um gutes Leben und Spiritualität. Mit Mutmachern, Erfolgsgeschichten, Denkanstößen und klaren Meinungen. Mit einem neugierigen, weltoffenen, konstruktiven und kritischen Blick. Weil wir Christen etwas zu sagen haben. Auch zu Politik, zu ethischen Streitfragen, sogar zu Kunst und Kultur. Wohin uns dieser Weg führt? Wir werden es erst wissen, wenn wir ihn gehen, denn nur dann entsteht er. Mitpilger herzlich willkommen!

Joachim Burghardt, Redakteur beim Michaelsbund

Die sieben Zwerge aka unsere neuen MinistrantInnen!

Endlich ist es wieder so weit!

Ich kann mich noch gut an die erste Generation neuer MinistrantInnen erinnern, die ich als Oberministrantin einführen durfte. Es waren damals sieben Mädchen & Jungen, die neu angefangen hatten. Und es freut mich wirklich, dass es dieses Jahr wieder so viele sind!

Am 10.11.2024 und am 17.11.2024 sind die Einführungen in St. Bonifatius und St. Konrad und ich hoffe, dass die Freude & die Motivation in der Gemeinschaft der MinistrantInnen den Neuzugängen noch ganz lange erhalten bleibt.

Herzlich willkommen bei uns!

Cristina, Oberministrantin





„Ich bin da“ ist Titel und Programm der Exerzitien im Alltag 2025. „Ich bin da“ gilt zunächst für die Person, die diese geistlichen Übungen macht. Ich bin da - das ist manchmal leichter gesagt als getan! Da zu sein im Hier und Jetzt, bei sich zu sein und nicht schon in Gedanken an einem anderen Ort oder in einer anderen Zeit, das will gelernt und geübt sein. Dazu laden die Exerzitien ein.

„Ich bin da“ ist auch der Name, mit dem Gott sich selbst bezeichnet, als Mose danach fragt. So erzählt es das Alte Testament (Exodus 3,14). Gott kann gesucht und gefunden werden immer und überall, im Hier und Jetzt. Das ist Verheißung und Herausforderung zugleich.

Diese ökumenischen kontemplativen Exerzitien im Alltag laden ein, die Haltung der Aufmerksamkeit und Achtsamkeit einzuüben. Vier Wochen lang bieten sie Übungen an, um den eigenen Körper wahrzunehmen und den seelischen Regungen auf die Spur zu kommen. Der Weg zu Gott

führt nicht an der eigenen Realität vorbei. Der Weg zu Gott führt immer durch die eigene Realität hindurch mit all ihren Aspekten.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung. Es geht um die „Übung“, das eigene, ganz normale Leben in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes Wirken darin. Es geht darum, sich jeden Tag etwas Zeit mitten im Alltag zu gönnen. Zusätzlich treffen sich die Teilnehmenden jede Woche in einer festen Gruppe, um ihre Erfahrungen in dieser besonderen Zeit auszutauschen.

Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen.

Wir laden Sie herzlich zu diesem vierwöchigen spirituellen Weg ein!

Johanna Imhof
Pfarrerin
Ev. Jesuskirche

Josef Dimpfl
Pastoralreferent
Pfarrverband Haar

Christine Semmler

Ort: Pfarrsaal St. Bonifatius, Jagdfeldring 13

Beginn: Montag, 10. März 2025, 19.00 Uhr

Unsere weiteren Treffen: Montag, 17. März; 24. März;
31. März und 7. April jeweils um 19.00 Uhr.

Kursmaterialien: 10 Euro

(Bitte überweisen an: Pfarrkirchenstiftung St. Konrad:

Konto: LIGA Bank München

BAN: DE 15 7509 0300 00021109 62

Verwendungszweck: Exerzitien im Alltag 2025 und Name)

Anmeldeschluss: 27. Februar 2025

Bitte im Pfarrbüro St. Bonifatius anmelden: 089/4623250 oder
st-bonifatius.haar@ebmuc.de oder jdimpfl@ebmuc.de

Buchstabenhedrer ääh -dreher

Ordne die Buchstaben über den Kästchen so, dass sie jeweils ein Wort aus der Weihnachtsgeschichte ergeben und trage sie in die Kästchen darunter ein. Ordne dann die Buchstaben in den dunkleren Kästchen und schon hast Du das Lösungswort.



I R P P E K

--	--	--	--	--	--



R I H T E N

--	--	--	--	--	--

J E F O S

--	--	--	--	--

E G L N E

--	--	--	--	--

D V A D I

--	--	--	--	--

N R T E S

--	--	--	--	--

I M A R A

--	--	--	--	--

 Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--

 Viel Spaß!

Sternsingeraktion 2025



Biblischer Leittext - Jes 43,1-7 - Kindgerechte Fassung

Gott, der dich geschaffen hat, sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich rufe dich bei deinem Namen, denn du gehörst zu mir. Wenn du zu ertrinken drohst, bin ich bei dir. Keine Flut wird dich fortreißen. Wenn es brennt, wird dir nichts passieren. Keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich bin dein Gott. Ich rette dich, weil du in meinen Augen wichtig und wertvoll bist. Und weil ich dich liebe.

ERHEBT EURE
* STIMME!

Sternsingen für Kinderrechte

www.sternsinger.de

Dafür wandern wir Sternsinger wieder durch die Straßen

Vom **4. bis 6. Januar** für St. Bonifatius, St. Konrad und die evang. Jesuskirche

Kontakt: **Pfarrbüro** oder **SternsingerHaar@web.de**

Bestellungen können am 5. Januar berücksichtigt werden.

Am **06. Januar** in St. Martin, Ottendichl und Maria Himmelfahrt, Salmdorf

Anmeldung nicht erforderlich! Kontakt: **fam.reske@t-online.de**

Handy: **0170/5275107**

Eure Sternsinger



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN



60 Jahre Pfarrheim St. Konrad

Heuer jährt sich der Bau des Pfarrheims in seiner ersten Version zum 60. Mal. Circa 3 Jahrzehnte nach dem Neubau der Kirche und weniger als 20 Jahre nach der Katastrophe des zweiten Weltkriegs bestand in der Gemeinde das Bedürfnis nach einem Ort für Zusammenkünfte geselligen Charakters. Leiter der Seelsorgeeinheit war noch der Gründungspfarrer unserer Pfarrei Peter Leyerer, als Kaplan stand ihm Michael Zach zur Seite.

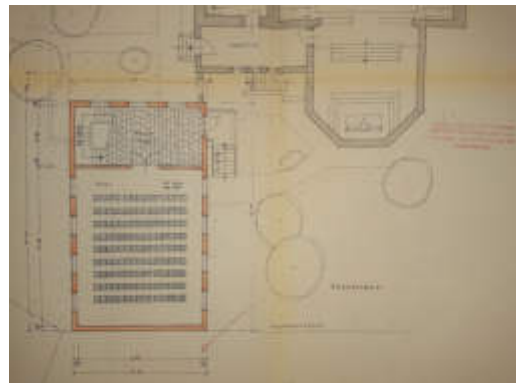
Im August 1962 befasste sich die Kirchenverwaltung St. Konrad erstmals mit dem Vorhaben. Architekt war Georg Berlinger, dessen Büro und Bau-firma sich auch für den Kirchenbau verantwortlich gezeichnet hatte. Schon im Dezember desselben Jahres wurde das Ingenieurbüro Dep-pisch mit der Erstellung der Entwässerungspläne beauftragt. Im Juli 1963 erfolgte die Ausschreibung und am 13. August 1963 wurden die Aufträge erteilt. Am 28. August, nach nur gut 2 Wochen, war der Rohbau fertiggestellt. Mir wird schwindlig, wie schnell das damals ging.

Noch vor dem Winter erhielt der Rohbau das Dach, so dass das Bauwerk über den Winter etwas trocknen konnte. Nach den Innenausbauarbeiten erfolgte schließlich im März 1964 die Einweihung.

Das Bauvolumen umfasste 1250 m³ umbauten Raum und 170m² Geschossfläche.

Damals wurde nur der größere Teil des heutigen Pfarrheims erstellt, nämlich der Saal, die darunter liegenden Jugendräume und der hintere Teil des heutigen Foyers hinter der Brandschutzwand. Der davor liegende Teil mit dem Eingang zur heutigen Sakristei und der Oase sowie dem Pfarrbüro folgte erst in einem zweiten Schritt Anfang der Achtzigerjahre.

Die Baukosten beliefen sich auf gut 206.000 DM, die Einrichtung (1,80 DM für die Vorhänge als kleinster separater Posten der Abrechnung) war darin schon inbegriffen. Dem standen Einnahmen von 215.000 DM gegenüber, darunter Zuschüsse des Ordinariats, der Gemeinde und des bayrischen Jugendrings sowie Spenden in einer Höhe von insgesamt gut 4.300 DM. Von Etatüberschreitungen



konnte also keine Rede sein und es blieb sogar noch etwas Geld für die ersten Reparaturarbeiten übrig.

So können wir jetzt also einen Bau nutzen, der zwar schon etwas in die Jahre gekommen ist, aber dank regelmäßiger Wartung noch immer die Anforderungen erfüllt. Diesen Umstand feiern wir am Samstag, den 30. November 2024 mit einer feierlichen Abendmesse und einem anschließenden Stehempfang nach der Abendmesse in ebendiesem Pfarrheim.

Eugen Reithmann



Krippenausstellung und Adventsmarkt im Pfarrheim St. Bonifatius

Samstag, 30. November von 15 - 17 Uhr
Besuchen Sie bei einer Tasse Glühwein unsere eindrucksvolle Krippenausstellung. Ebenfalls ist der Adventsmarkt geöffnet.



Sonntag, 1. Dezember von 10.45 – 15.30 Uhr

- Unsere Krippenausstellung ist ganztägig geöffnet.
- Adventsmarkt mit Waren aus dem EineWelt-Verkauf sowie aus den Koch- und Bastelstuben unserer aktiven Pfarreigruppen.
- Für das Mittagessen ist gesorgt.
- Unser Café bietet Ihnen leckeren Kuchen an.



Ca. 12.30 Uhr Zaubern mit Christiane
14.30 – 15.30 Uhr adventliche Musik und Singen im Pfarrheim



Mit dem Erlös des Adventsmarktes werden in Togo das Schul- und Kindergartenprojekt von Pater Noël sowie die Betreuung von Waisenkindern durch afrikanische Ordensfrauen in Tohon unterstützt.

Friedenslicht aus Betlehem 2024



„Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ so lautet das Motto der diesjährigen Friedenslichtaktion.

Manchmal sehen wir nur, wie verschieden Menschen sind. Aber wenn wir genau hinschauen, dann sehen wir, wie ähnlich wir uns eigentlich sind! Meistens geht es darum, schneller, größer, reicher, klüger oder einfach besser zu sein. Aber ohne die Bereitschaft, sich das Fremde, die Position und die Argumente der anderen zumindest anzusehen, ist es schwer möglich, einen Kompromiss auszuhandeln oder einen Konflikt zu lösen. In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es wichtiger denn je, Vielfalt zu schätzen und zu fördern. Jeder Mensch

bringt einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die unsere Gesellschaft bereichern und stärken. Wenn wir es schaffen, die Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen, weil wir uns damit gegenseitig ergänzen, können wir eine gerechte Gesellschaft für alle aufbauen. Das Friedenslicht ist ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Jedes Jahr machen sich viele auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem nach Hause zu holen. Alle sind herzlich eingeladen, das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen, damit auch bei uns „HEUTE der Heiland geboren wird!“.

Am 20.12.2024, 6.30 Uhr sind Sie herzlich in die Kirche St. Bonifatius zum Rorate mit Friedenslicht eingeladen.

Wenn Sie das Friedenslicht mit nach Hause nehmen möchten, ist dies ab Dienstag, 17.12. in der Kirche St. Bonifatius und St. Konrad möglich.

In St. Martin wird das Licht am Ende der Kindermette und der Christmette verteilt. Bitte eine eigene Kerze mitbringen.

Grafik aus www.friedenslicht.de

Sandra Friedl





Rückblick Erntedank in St. Martin

Das Erntedankfest ist ein traditionelles Fest, das in vielen Kulturen gefeiert wird, um Dankbarkeit für die Ernte und die Gaben der Natur auszudrücken. Die Pfarrei St. Martin feierte am Sonntag, 06.10.2024 in Maria Himmelfahrt in Salmdorf ihren diesjährigen Erntedankgottesdienst. Unser Altar war mit Früchten, Gemüse und Getreide geschmückt, um Gott für unsere reichhaltige Ernte gebührend zu danken. Die Gaben für unseren wunderschönen Erntedankaltar wurden von den Gärtnereien Böck (Familie Wolff) und der Gärtnerei Seidl aus Ottendichl gespendet. Familie Rieder aus Salmdorf stellte das Getreide bzw. die Strohballen zur Verfügung. So wunderschön angerichtet wurde der Altar von der Mesnerin Hildegard Burghart sowie Nicole und Sabine Reske – ein herzliches vergelt's Gott an alle!!



Alle Gaben, die nach dem Gottesdienst nicht von den Gottesdienstbesuchern mitgenommen wurden, spendete die Pfarrei St. Martin an die Haarer Tafel.

Neue Kommunionhelfer für den Pfarrverband

Am 15.06.2024 haben Uwe Gatzka und Sabine Reske den Kurs der Erzdiözese München und Freising zum Kommunionhelfer absolviert. Die Einführung von Kommunionhelfern hat auch eine wichtige symbolische Bedeutung für die Pfarrgemeinde und deshalb wurden Uwe Gatzka und Sabine Reske am 13.10.2024 von Pater Gabriel Budau in einem sehr



feierlichen Gottesdienst in ihr neues Amt eingeführt. Die Einführung zeigt, dass die Laien einen aktiven und wichtigen Teil im Leben der Kirche einnehmen und die Eucharistiefeier gemeinsam mit dem Priester gestalten. Im Einführungsgottesdienst der Kommunionhelfer stärkt sich das Band zwischen den Laien und dem Priester und erinnert daran, dass der Dienst an der Eucharistie nicht nur eine Aufgabe ist, sondern ein Zeugnis des Glaubens und der Nächstenliebe. Kommunionhelfer, auch als "außerordentliche Spender der Heiligen Kommunion" bekannt, haben die Aufgabe, die Kommunion während der Eucharistiefeier auszuteilen und unter bestimmten Umständen auch kranke oder bettlägerige Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus zu besuchen. Ihre Tätigkeit ist von großer spiritueller Bedeutung, da sie helfen, das Heilige Sakrament der Eucharistie, das als Herzstück des katholischen Glaubens gilt, an die Gläubigen zu verteilen. Sie unterstützen den Priester insbesondere in großen Gemeinden oder bei einer Vielzahl von Gottesdienstbesuchern.

mitglieder zu Hause oder im Krankenhaus zu besuchen. Ihre Tätigkeit ist von großer spiritueller Bedeutung, da sie helfen, das Heilige Sakrament der Eucharistie, das als Herzstück des katholischen Glaubens gilt, an die Gläubigen zu verteilen. Sie unterstützen den Priester insbesondere in großen Gemeinden oder bei einer Vielzahl von Gottesdienstbesuchern.

Advents- und Weihnachtszeit in St. Martin

3. Advent:

Am Samstag, 14.12.2024 findet um 14.00 Uhr in der Bürgerstube in Ottendichl unser Seniorenadvent statt, den auch in diesem Jahr die Bürgervereinigung Ottendichl und die Pfarrei St. Martin gemeinsam organisieren und gestalten. Alle Senioren ab 60 Jahren sind sehr herzlich eingeladen.

Am Sonntag, 15.12.2024 findet um 17.00 Uhr in St. Martin, Ottendichl das Kinderkrippenspiel der Bürgervereinigung Ottendichl statt. Klein und Groß sind herzlich eingeladen. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein im Rahmen des Adventfensters.

Die weiteren Gottesdienste finden Sie auf Seite 28-31.



Kinderchristmette und Sternsinger

Liebe Kinder und Jugendliche,

für die Kinderchristmette in St. Martin, Ottendichl und die Sternsinger am 06.01.2025 benötigen wir noch kleine und große Akteure. Wer gerne mitwirken möchte, meldet sich bitte ganz bald bei Sabine Reske, fam.reske@t-online.de oder Handy 0170/5275107.

Die vollständige Gottesdienstordnung mit allen aktuellen Informationen oder evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte dem Pfarrverband Haar aktuell vor Weihnachten oder unserer Homepage!

Besondere Gottesdienste der Adventszeit

Samstag, 30. November 2024

19:00 St. Konrad: Vorabendmesse mit dem Pfarrverbandschor; mit anschließendem Nachklang „60 Jahre Pfarrheim St. Konrad“

Sonntag, 01. Dezember 2024 - 1. ADVENT

08:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst gestaltet als Familiengottesdienst mit Adventskranzsegnung

10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung und der Ottendichler Dorfmusicci

17:00 St. Konrad: adventliche Musik für Trompete und Orgel

Dienstag, 13. Dezember 2024

18:00 Salmdorf: Hl. Messe (Rorate)

Donnerstag, 05. Dezember 2024

17:00 St. Konrad: Kleinkindergottesdienst zum Fest des Heiligen Nikolaus

Freitag, 06. Dezember 2024 Hl. Nikolaus, Bischof v. Myra

06:30 St. Bonifatius: Rorate und anschließendem Frühstück im Pfarrheim

19:00 Nikolauskirche: Hl. Messe / Patrozinium

Samstag, 07. Dezember 2024

19:00 St. Bonifatius: Vorabendmesse

Sonntag, 08. Dezember 2024 - 2. ADVENT

08:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Konrad: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband

10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst

19:00 St. Konrad: Hl. Messe



Pixabay, von Agata

Dienstag, 10. Dezember 2024

06:30 St. Konrad: Rorate

18:00 Salmdorf: Hl. Messe (Rorate)

Freitag, 13. Dezember 2024 Hl. Luzia

06:30 Gronsdorf: Rorate

Samstag, 14. Dezember 2024

19:00 St. Konrad: Vorabendmesse; musikalische Gestaltung Gospel-friends Haar; mit anschließendem Nachklang

Sonntag, 15. Dezember 2024 - 3. ADVENT (Gaudete)

08:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband / Kindergottesdienst im Pfarrsaal

10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst

19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Dienstag, 17. Dezember 2024

06:30 St. Konrad: Rorate

18:00 Salmdorf: Hl. Messe (Rorate)

19:00 St. Bonifatius: Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 20. Dezember 2024

06:30 St. Bonifatius: Rorate mit Friedenslicht und anschließendem Frühstück im Pfarrheim

Samstag, 21. Dezember 2024

19:00 St. Bonifatius: Vorabendmesse

Sonntag, 22. Dezember 2024 4. ADVENT

8:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Konrad: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband

10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst

19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Dienstag, 24. Dezember 2024 - HEILIGER ABEND

10.00 Maria Stadler Haus: Weihnachtsgottesdienst

15:00 St. Konrad: Kinderkrippenfeier für Familien mit Kleinkindern

16:00 St. Bonifatius: Kindermette

16:00 St. Konrad: Kindermette

16:00 Ottendichl: Kindermette

16:00 Salmdorf: Kindermette

18:00 St. Konrad: Christmette

22:00 St. Bonifatius: Christmette

22:00 Ottendichl: Christmette

22:00 Gronsdorf: Christmette



Mittwoch, 25. Dezember 2024 - HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk "ADVENIAT"

10:00 St. Konrad: Festgottesdienst

10:30 Ottendichl: Festgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember 2024 - HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

8:30 Gronsdorf: Festgottesdienst

10:00 St. Bonifatius: Festgottesdienst mit dem Pfarrverbandschor (Kleine Orgelsolomesse von Haydn mit Orchester und Christa Hell (Sopransolo))

10:30 Salmdorf: Festgottesdienst

Freitag, 27. Dezember 2024 - Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

9:00 St. Bonifatius: Hl. Messe

Samstag, 28. Dezember 2024 - Fest der unschuldigen Kinder

19:00 St. Konrad: Vorabendmesse

Sonntag, 29. Dezember 2024 - FEST DER HEILIGEN FAMILIE

8:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Bonifatius: Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband

10:30 Ottendichl: Pfarrgottesdienst

19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Dienstag, 31. Dezember 2024 - Hl. Silvester I., Papst

17:00 St. Konrad: Jahresschlussgottesdienst für den Pfarrverband mit Jahresrückblick

18:00 Ottendichl: Jahresschlussgottesdienst

Mittwoch, 01. Januar 2025 - NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

10:30 Salmdorf: Neujahrsgottesdienst

11:00 St. Bonifatius: Neujahrsgottesdienst für den Pfarrverband

Samstag, 04. Januar 2025 - Samstag der Weihnachtszeit

19:00 St. Bonifatius: Vorabendmesse

Sonntag, 05. Januar 2025 - 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

8:30 Gronsdorf: Hl. Messe

10:00 St. Konrad: Hl. Messe

10:30 Salmdorf: Pfarrgottesdienst

19:00 St. Konrad: Hl. Messe

Montag, 06. Januar 2025 - ERSCHENUNG DES HERRN - EPIPHANIE

10:00 St. Bonifatius: Hl. Messe mit den Sternsängern

10:30 Ottendichl: Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger

Pfarramt St. Konrad

Bahnhofstr. 12 a
85540 Haar
Telefon: 089-456405-0
Fax: 089-45640520
st-konrad.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Konto: LIGA Bank München
IBAN: DE 15 7509 0300 0002 1109 62

Pfarramt St. Bonifatius

Jagdfeldring 13
85540 Haar
Telefon: 089-462325-0
Fax: 089-462325-20
st-bonifatius.haar@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.00
bis 11.00 Uhr
Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr

Konto: LIGA Bank München

IBAN: DE 56 7509 0300 0002 1470 84

Pfarramt St. Martin

St.-Martin-Weg 2
85540 Haar
Telefon: 089-45462876
Fax: 089-45463637
st-martin.haar@ebmuc.de

Konto: LIGA Bank München

IBAN: DE 62 7509 0300 0002 1655 03

Seelsorgerinnen und Seelsorger (*Sprechzeiten nach Vereinbarung*)

Pater Gabriel Budau OFMConv,
Pfarrer

Albert Schamberger,
Pfarrer i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

Pater Mihai Hortolomei OFMConv,
Pfarrvikar

Geistl. Rat Helmut Fried,
Dipl.-Ing. Pfarrer i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

Josef Dimpfl, Pastoralreferent

Siegfried Schwinn,
Diakon i.R.,
Mithilfe in der Seelsorge

**In dringenden Fällen außerhalb der Bürozeiten, erreichen Sie
Pater Gabriel Budau, unter: 089/456405-13.**

STERNSINGEN

FÜR
KINDER-
RECHTE

ERHEBT
* EURE
STIMME!

